

Herausgegeben vom VNB e.V.
„Arbeitsstelle interkulturelle Bildung und
Erziehung Landkreis Diepholz“



Zehn Jahre interkulturelles und interreligiöses Miteinander im Landkreis Diepholz

Ausländer möchten hier im Landkreis Diepholz gemäß unserem diesjährigen Motto „Misch mit!“ der bundesweiten interreligiösen und interkulturellen Tage 2009 teilhaben und „Teil werden.“ Pro Asyl im Landkreis Diepholz und seine ehrenamtlichen MitstreiterInnen bzw. IntegrationslotsInnen (so der heutige „moderne“ Begriff) haben vor zehn Jahren, noch bevor es andere „entdeckt“ hatten, bereits damit begonnen, für eine gleichberechtigte Gesellschaft und ein friedliches Zusammenleben im Landkreis Diepholz interreligiöse und interkulturelle Tage zu gestalten.

Damals hatten wir in einer kleinen Kirchengemeinde mit einer ebenso kleinen Flüchtlingsgruppe, in Kooperation mit der Kirchenkreissozialarbeit der Diakonie in Varrel, angefangen zu feiern.

Heute wird dies von uns fast in allen Ecken des Landkreises in Kooperation mit unzähligen Personen und Gruppen gemeinsam gestaltet. Und auch dieses Jahr finden weltweit wieder eine große Zahl bedeutsamer Feiertage statt, die von vielen Menschen gemeinsam gefeiert werden: so z.B. die alljährlichen Sommerfeste, der Antikriegstag in Deutschland am 1. September, die geheiligten Ramadantage für Muslime im August und September. Das Ramadanfest „Seker Bayrami“ für alle Glaubensrichtungen im Islam fällt dieses Jahr zusammen mit dem Weltkindertag, und zwar auf den 20.09.09.

Am 21. September ist der UN-Weltfriedenstag, dann kommen die Bundestagswahlen am 27.09. Weitere Termine sind die bundesweite „Interkulturelle Woche“ vom 28.09. bis 3.10. und dazwischen, am 02.10., ist der „Tag des Flüchtlings in Deutschland“. Am 3.10. ist der von uns allen gefeierte „Tag der Deutschen Einheit“.

Es gibt also genügend Gelegenheiten zum gemeinsamen Gestalten, Feiern und voneinander Lernen und überall im Landkreis Freundschaften zu schließen und Nachbarschaftsbeziehungen auszuweiten und zu vertiefen. Wie immer nehmen wir Migranten und Flüchtlinge, dies zum Anlass, Migranten, Flüchtlinge, Einheimische, Muslime, Christen, Yeziden, Atheisten usw. zusammenzubringen, gemeinsam zu feiern, um eine andere Art von gemeinsamem Leben zu forcieren, uns über Freude, Sorgen, aber auch über Konflikte gemeinsam Gedanken zu machen, für eine gleichberechtigte Teilhabe aller in der Gesellschaft ...

Also beteiligt euch, „Misch(t) mit!“ an unseren interkulturellen und interreligiösen Tagen. Helft und gestaltet dabei mit, eine gemeinsame Gesellschaft in unserem Landkreis aufzubauen.

Rahmi Tuncer, Integrations- und Migrationsberater für Erwachsene Zuwanderer im Landkreis Diepholz.



Absolventen des zweiten Integrationslotsen- und Integrationslotsinnenkurs (Welthaus Barnstorf).

Bildungsurlaub: Frauen in Europa - Frauen in der Türkei

Noch wenige Plätze frei:

Frauenbewegung in der Türkei - Frauen als Motor politischer Entwicklung
Samstag, 12. September bis Samstag, 19 September 2009.

Weitere Informationen:

VNB / Anette Bredehorst
05442 / 8045 0

Den Newsletter geben wir mit finanzieller Unterstützung von
„Die Gesellschafter“ heraus. Danke!
Infos unter: <http://diegesellschafter.de>

Veranstaltungen

VNB und PRO ASYL im Landkreis Diepholz bieten an

Integrationsagentur im Landkreis Diepholz, Integrationsrat Weyhe, der VNB in Barnstorf und die Integrationslotsinnen von Pro Asyl im Landkreis Diepholz laden Sie / Euch zum Teilnahme an dem zehnten Interreligiösen- und interkulturellen Tagen im Landkreis Diepholz, sowie den anderen Veranstaltungen, ein:

- | | | | |
|-----------------|---|-----------------|---|
| 23.08.09 | Sommerfest
im Mehrgenerationenhaus /
IGEL in Barnstorf, Kampstr. 19
von 14.00 – 18.00 Uhr | 21.09.09 | Vortragsabend: Auswirkungen der Migrations- und Flüchtlingspolitik der Bundesregierung auf Migranten und Flüchtlinge im Landkreis Diepholz. Rahmi Tuncer,
Syke, Bremerweg 2
ab 20.00 Uhr |
| 28.08.09 | Fastenbrechen
im IFTARZELT vor dem Barnstorfer Rathaus
Grußwort Bürgermeister Jürgen Lübbers
ab 19.00 Uhr | 22.09.09 | Muttersprachliches Treffen der Mütter aus der Türkei und aus dem Nahen Osten in der Stadt Syke zum Thema: „Schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen“.
Syke, Bremer Weg 2
ab 20.00 Uhr |
| 29.08.09 | Fastenbrechen
im IFTARZELT vor dem Barnstorfer Rathaus
Grußwort Bürgermeister Jürgen Lübbers
ab 19.00 Uhr | 23.09.09 | Offenes Mutternähcafe
für türkeistämmige Frauen
GIBS-Büro
Sulingen, Langestr. 12
von 14.00 – 16.00 Uhr |
| 04.09.09 | Fastenbrechen
im IFTARZELT
auf dem Marktplatz in Kirchweyhe
Grußwort Bürgermeister Frank Lemmermann
ab 19.00 Uhr | 24.09.09 | Vortragsabend: Auswirkungen der Migrations- und Flüchtlingspolitik der Bundesregierung auf Migranten und Flüchtlinge im Landkreis Diepholz,
Rahmi Tuncer,
im Welthaus Barnstorf, Bahnhofstr. 16
ab 20.00 Uhr |
| 05.09.09 | Fastenbrechen
im IFTARZELT
auf dem Marktplatz in Kirchweyhe
Grußwort Bürgermeister Frank Lemmermann
ab 19.00 Uhr | 28.09.09 | Filmabend: Islamphobie & Currywurst
Syke, Bremerweg 2
ab 20.00 Uhr |
| 07.09.09 | Gesprächsabend
zur Situation der Migranten und Flüchtlinge
im Landkreis Diepholz anlässlich der
Diakoniewoche „Fremd und Mitten im Leben“
Gemeindehaus Heiligenrode
Auf dem Kloster 5
ab 20.00 Uhr | 30.09.09 | Filmabend: Zimt und Korriander
GIBS-Büro
Sulingen, Langestr. 12
ab 20.00 Uhr |
| 09.09.09 | Fastenbrechen in Sulingen
GIBS-Büro, Langestr. 12
ab 19.00 Uhr | 01.10.09 | Filmabend: „Wir haben das alles satt“.
Rathaus Weyhe, Rathausplatz 1
ab 20.00 Uhr |
| 10.09.09 | Fastenbrechen in Syke
Bremerweg 2
ab 19.00 Uhr | | |
| 17.09.09 | Filmabend: Zimt und Koriander,
im Rathaus Weyhe, Rathausplatz 1
ab 20.00 Uhr | | |
| 20.09.09 | Kinderfest anlässlich des Weltkindertages und Seker Bayrami
vom Zirkus Barbarella und dem Welthaus Barnstorf
von 14.00 – 18.00 Uhr | | |

Aktuelles aus der Region

Partnerschaft, Ehe und Familie unter Muslimen im Landkreis Diepholz

Jedes Jahr, bevor die Schulferien anfangen, bekommen wir als Beratungsstelle direkt oder unsere Integrationslotsinnen „anonyme“ Anrufe von Menschen, die mit Migrantenjugendlichen (überwiegend Mädchen) berufliche, soziale und freundschaftliche Kontakte haben. Die meist gestellte Frage lautet dann: „Meine Bekannte / Schülerin / Freundin macht im Sommer in dem Herkunftsland ihrer Eltern Urlaub. Sie befürchtet, dass sie dort jemand heiraten soll, obwohl sie das nicht möchte. Was kann ich machen? Wie kann ich sie dabei unterstützen, dass sie wieder nach Deutschland zurückkommt?“ Oder: „Wie ist es denn unter muslimischen Familien: Können Väter, Ehemänner, Brüder alles mit dem Koran begründen?“ Eine andere Frage, die nicht nur von Nichtmuslimen, sondern selbst von muslimischen Jugendlichen gestellt wird: „Wie ist es denn überhaupt mit intimen Beziehungen und mit der Jungfräulichkeit? Haben die muslimischen Mädchen sexuelle Freiheit?“ Daher werden wir als ehrenamtliche Mitglieder der Integrationsagentur im Landkreis Diepholz und als Mitglieder des Integrationsrates Weyhe an folgenden zwei Terminen unter Beteiligung von muslimischen Frauen aus dem Landkreis Diepholz uns auf die Suche nach Antworten machen. Wir möchten uns an zwei Fortbildungstagen sowohl mit Hilfe von Dokumentarfilmen als auch mit Hilfe des Korans auf die Suche nach Antworten begeben.

Am 09.06.09 von 15.00 bis 17.00 im Rathaus Weyhe
befassen wir uns mit folgenden Fragen:

- Mit welchen muslimischen Familientypen haben wir es unter den Migranten und Flüchtlingen im Landkreis Diepholz zu tun? Aus welchen Ländern kommen Sie?

- Was steht im Koran über Familie, Erziehung, Heirat, die Rolle der Frau in der Familie?
- Was erwarten muslimische Familien von der Mehrheitsgesellschaft hinsichtlich der Integration und was erwartet die Mehrheitsgesellschaft von muslimischen Familien?
- Wie gehen beide Seiten damit um?

Am 16.06.09 von 15.00 bis 17.00 im Rathaus Weyhe
befassen wir uns dann mit den Fragen:

- Wie ist die intime Beziehung unter muslimischen Familien?
- Was steht im Koran über intime Beziehungen? Welche Rolle hat der Ehemann, der Freund, der Lebenspartner hinsichtlich dieser Beziehung nach dem Koran?

Veranstalter:

Integrationsagentur im Landkreis Diepholz
Pro Asyl im Landkreis Diepholz
Integrationsrat Weyhe,
Anatolisches Bildungs- und
Beratungszentrum e.V. – Bremen
Eine Veranstaltung des VNB e.V.

Kontakt und Anmeldung:

Pro Asyl im Landkreis Diepholz
Rahmi Tuncer
Tel: 04242-6126 / mobil: 01577-1383753

Angebote der VHS im Landkreis Diepholz

Voneinander lernen - miteinander Leben

So lautete das Motto des Sommerfestes im Jahr 2008. Der Schwerpunkt in 2009 ist die „Sprachvielfalt“.

Internationale Spezialitäten und Getränke, kulturelle und spielerische Aktionen runden das Programm ab.

25.06.2009
15:00 - 18:00 Uhr
Waldstraße 1, 28857 Syke

Ute Wicke, Tel: 04242/9764005

Interkulturelles Lernen aus der Perspektive des „Anti- Bias-Ansatzes“

Der Anti-Bias-Ansatz verfolgt die Vision einer vourteilsbewussten und diskriminierungsfreien Gesellschaft und hat für die Bildungsarbeit kreative und erfahrungsorientierte Methoden entwickelt, welche individuelle genauso wie gesellschaftliche Zusammenhänge kritisch thematisieren. Es geht darum eine diversitätsbewusste Haltung zu etablieren und konkrete Ansätze für den Umgang mit den Herausforderungen der (sozial-)pädagogischen Praxis zu entwickeln.
Zeit: 28.09.2009 - 02.10.2009

**Ute Wicke,
Tel: 04242/9764005**

Integration braucht Partner

Am 28. Oktober beginnt der zweite Basislehrgang zur Qualifizierung von Integrationslotsen/ Integrationslotsinnen. Der Aufgabebereich von Integrationslotsen/ Integrationslotsinnen ist in vielfältigen Formen und Bereichen möglich:

- Begleiten zu Behörden, Ärzten und Freizeitaktivitäten
- Unterstützen bei sprachlichen Barrieren in Schule, Arbeit, etc.
- Informieren über / einführen in das soziale und kulturelle Leben in der Kommune.

**Anmeldung nach Beratung:
Ute Wicke, Tel: 04242/9764005**

Kampagne zum kommunalen Wahlrecht für alle

In der Koalitionsvereinbarung von SPD und CDU in 2005 stand, dass man das kommunale Wahlrecht für MigrantInnen, die nicht aus der Europäischen Union stammen, in dieser Legislaturperiode prüfen möchte, was jedoch nicht geschah.

Da uns Ausländern seit Jahren dieses Recht verweigert wird, haben viele Migrantenselbstorganisationen beschlossen, bis zu den nächsten Bundestagswahlen am 27.9.09 eine „Kampagne zum kommunalen Wahlrecht für alle“ zu starten und bundesweit so viele Unterschriften wie möglich dafür zu sammeln. Ein Ziel dieser Kampagne ist es, gleichzeitig viele Städte, Gemeinden und auch Landtage dazu zu bewegen, Resolutionen zu verabschieden, die sich für ein kommunales Wahlrecht einsetzen, so dass die neue Regierung, sich „gezwungen“ sieht, endlich auch für die sogenannten Drittstaatler dieses Recht zu gewähren.

Über 4,5 Millionen Menschen sind bundesweit vom Wahlrecht ausgeschlossen. Bei uns im Bundesland Niedersachsen leben ca. 6 % Menschen mit solch einem Ausländerstatus. Sie kommen aus vielen unterschiedlichen Ländern, die nicht der EU angehören, wie z. B. aus der Türkei, Serbien, dem Kosovo, dem Libanon usw. Während alle EU-BürgerInnen seit Mitte der 90er Jahre bei den Kommunalwahlen und den Europawahlen mitwählen dürfen, haben andere MigrantInnen, die fast 50 Jahre in Deutschland leben, dieses Recht nicht. Somit entzieht man mehreren tausend Menschen einfach das Wahlrecht. Diese Ungleichbehandlung zwischen Deutschen und MigrantInnen aus den EU-Ländern einerseits und den MigrantInnen und Flüchtlingen aus den sog. Drittstaaten andererseits muss ein Ende haben. Wir möchten keine Gesellschaft, die auf einem Zweiklassensystem beruht. Gleichheit muss für alle gelten.

Was anderswo in Europa ganz normal ist muss in Deutschland auch normal werden!

In mehreren Europäischen Ländern wie z.B. in Irland, den Niederlanden, Dänemark, Finnland und der Schweiz dürfen sich auch ausländische BürgerInnen, die nicht der EU angehören, an kommunalen Wahlen beteiligen, in Schweden bereits seit 1975 (hier ist die Wahlbeteiligung von Türken und Griechen sehr stark). In Großbritannien, Spanien, Belgien und Portugal ist dieses Recht auf bestimmte Nationalitäten beschränkt. Nur in Frankreich, Italien, Griechenland, Österreich und in Deutschland möchte man weiterhin ein „homogenes Wahlvolk“ haben, bzw. man stützt sich bei der Ablehnung des Kommunalwahlrechtes für Nicht-EU-Bürger darauf, dass man deutsch sein bzw. die deutsche Staatsbürgerschaft haben sollte. Man möchte aber dabei gerne „vergessen“, dass eigentlich viele Migranten die deutsche Staatsangehörigkeit bekommen möchten, aber von MitarbeiterInnen der Einbürgerungsbehörden durch viele Hürden daran gehindert werden.

Wie von uns erwartet, läuft die bundesweite Kampagne in manchen Gegenden sehr gut und stößt auf großes Interesse und die Unterstützung vieler BürgerInnen. So gibt es viele deutsche Städte, die Resolutionen für ein kommunales Wahlrecht für alle Ausländer verabschiedet haben, so dass auch den Nicht-EU-Bürgern das kommunale Wahlrecht gegeben werden sollte. Allein in NRW liegen bereits in 29 Städten Ratsbeschlüsse vor, die sich für ein kommunales Wahlrecht für alle aussprechen!!! Darunter sind Aachen, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Köln, Solingen usw. Aber uns ist bisher keine einzige Stadt aus dem Bundesland Niedersachsen bekannt. Das sollte uns allen zu denken geben, ob „wir“ es mit der Integration und der Integrationsarbeit ehrlich meinen.

Warum wollen wir das kommunale Wahlrecht? Einige einfache Gründe dazu:

- Weil in der Allgemeinen Menschenrechtserklärung im Artikel 21 Abs. 1 geschrieben steht: „Jeder Mensch hat das Recht, an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter teilzunehmen.“
- Weil nach dem Grundgesetzartikel 4 niemand aufgrund seiner Herkunft oder Religion benachteiligt werden darf. Nicht über das Wahlrecht zu verfügen, ist eine Benachteiligung.

Impressum:

Verein Niedersächsischer
Bildungsinitiativen e.V.



„Arbeitsstelle interkulturelle Bildung und Erziehung
Landkreis Diepholz“

Reinhold Bömer
Tel: 05442/8045-25
Bahnhofstr. 16
49406 Barnstorf
boemer@vnb.de

&
Pro Asyl im
Landkreis Diepholz /
VGB e.V.



Rahmi Tuncer
Tel: 05442/8045-30
Bahnhofstr. 16
49406 Barnstorf

- Weil es in erster Linie zu den Aufgaben einer Kommune gehört, die Grundbedürfnisse vor Ort zu regeln und darüber zu entscheiden, wie z.B. die Betreuung von Kleinkindern laufen soll, welche Vereine auf welche Art zu fördern sind oder aber wie die örtlichen Straßen gestaltet werden sollen, in denen viele MigrantInnen auch ihre Häuser und Wohnungen haben ... Daher möchten wir gemeinsam die Zukunft vor Ort mitgestalten.
- Nicht zu vergessen dabei ist, dass die Wahlbeteiligung von Deutschen sehr stark zurückgeht. Auch dieses Defizit muss überwunden werden.
- Weil wir das Signal brauchen, dazu zu gehören. Die Bevölkerung besteht nicht mehr aus Menschen mit „deutschem Blut“. Wir haben eine bunte multiethnische und multireligiöse Gesellschaft. Wenn die parlamentarische Demokratie keine Legitimitätsprobleme haben möchte, muss es in Deutschland ein Wahlrecht für alle geben.

Aus all diesen Gründen ist die Verweigerung des kommunalen Wahlrechts für einen Teil der Bevölkerung - den sogenannten Drittstaatlern- nicht zu akzeptieren.

Rahmi Tuncer, Integrations- und Migrationsberater für erwachsene
Zuwanderer im Landkreis Diepholz